

Zeitung



des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hof-Buchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Freitag den 23. December.

Inland.

Berlin den 21. December. Se. Majestät der König haben Allernädigt geruht:

Den Obersten und Flügel-Adjutanten, Chef des General-Stabes 8ten Armee-Corps, Johann George Philipp von Wussow, unter Belassung in seinem bisherigen Dienst-Verhältnisse, zum Schloß-Hauptmann von Stolkenfels zu ernennen;

Dem Kommerzienrath und Rittergutsbesitzer von Ledbecke zu Breslau den Titel als Geheimen Kommerzienrath; und

Den Kaufleuten Bauer zu Görlitz, Schiller zu Breslau, Weßky zu Wüstegiersdorf und Albrecht zu Ratibor den Titel als Kommerzienrath zu ertheilen.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 16. December. Der Artikel des Englischen Standard über die hinsichtlich der Verträge von 1831 und 1833 gepflogenen Verhandlungen wird von den meisten hiesigen Blättern nur kurz berührt. Der Constitutionnel meint, man müsse abwarten, ob Lord Aberdeen's Drohung, den Britischen Gesandten aus Paris abzuberufen, auf die Kammer auch die nämliche Wirkung hervorbringen würde, die sie, dem Standard zufolge, auf Herrn Guizot ausgeübt hätte.

Das Journal des Débats nennt das Verfahren Espartero's in Barcelona eine persönliche Rache. Auf die in der Proklamation des politischen Chefs von Catalonien enthaltenen Anschuldi-

gungen entgegnet das genannte Blatt durch folgende Angaben: „Viele Spanier behaupten, daß die Barcelonae Insurrektion von dem Regenten vorausgesehen und gewünscht war. Man sprach seit zwei Monaten von derselben in Madrid als von einem nahe bevorstehenden Ereigniß. Die Behörden von Barcelona ließen der Turbulenz der Miliz freien Spielraum. Das Journal il Republicano wurde trotz seines täglichen Revolutions-Programms nicht gerichtlich verfolgt. Am Tage des Gefechts in den Straßen endlich zogen sich die Generale nach nur dreitägigem Widerstande in die Forts zurück, und von Hales soll die Stadt und die Citadelle geräumt haben, ohne eigentlich durch Gewalt dazu gezwungen worden zu sein. Die Empörung, fügt man hinzu, wäre nothwendig geworden, um Catalonien im Voraus zu zähmen und ihm das Joch der neuen Zoll-Tarife aufzulegen. Dies Alles wäre im Interesse der ausländischen Industrie verabredet gewesen. Solche ernste Beschuldigungen bedürfen unwiderlegbarer Beweise, um Glauben zu verdienen, und man muß die unvermeidliche Erörterung in den Cortes abwarten, um sich über die geheime Geschichte jenes Aufstandes ein festes Urtheil bilden zu können.“

Der Graf Molé hat gestern Abend seine Salons eröffnet und der Zudrang der Besuchenden war sehr groß. Der Herzog von Nemours brachte den größten Theil des Abends daselbst zu.

Großes Aufsehen erregt die plötzliche Absetzung des Herrn Cavé, General-Direktors der schönen Künste im Ministerium des Innern.

Der Courrier français ist der Meinung, daß die Ordonnanz wegen Aufhebung der Transito-

Solle nicht den gewünschten Erfolg haben werde, da nicht der bisherige mäßige Zoll, sondern der wahrhaft barbarische Zustand der Straßen in Frankreich dem Transito-Verkehr Abbruch gethan habe. Es scheint entschieden, daß die diesmalige Session der Kammern ohne eine besondere Thronrede eröffnet werden soll.

S p a n i e n.

Paris. Die Regierung hat heute keine Berichte aus Spanien veröffentlicht. Ueber Marseille hat man Nachrichten aus Barcelona vom 9 Decbr. Etwa 60 Häuser wurden bei dem Bombardement ganz zerstört; man zählt an 100 Tode, die unter den Trümmern begraben wurden. Zurband geht unangefochten durch die Straßen; er hat an 500 Individuen arretiren lassen. Am 7. December wurde ein Hauptmann von der Linie erschossen; er war zu den Insurgenten übergegangen. Espartero war am 9. Dec. noch zu Sarria. Man glaubte, er werde nach Madrid zurückkehren, ohne Barcelona betreten zu haben. Zu Madrid hat nach Briefen vom 8. Dec. die Nachricht vom Bombardement der Hauptstadt Cataloniens allgemeine Indignation erregt. Die Journale fadeln und beklagen das mitleidlose Verfahren des Regenten.

Großbritannien und Irland.

London den 16. December. Der Hof wird die Weihnachts-Feiertage in Schloß Windsor zudringen, zu Anfang Januars sich nach Clarendon begeben, dort eine Woche verweilen, dann wieder nach Windsor zurückkehren und gegen Ende Januars nach London kommen. Der Erzherzog Friedrich von Oesterreich hat vorgestern London verlassen und sich nach Portsmouth begeben, wo Seine Kaiserl. Hoheit sich an Bord der Oesterreichischen Fregatte „Bellona“ nach dem Continent einschiffen wollte.

Auch die Times, sagt der Globe, sind endlich über den Rubicon gegangen und haben sich für den freien Handel erklärt. Sie haben sich die Aufgabe gestellt, die Landinteressen zu bewegen, an der Umwandlung des bisherigen Handelssystems mitzuwirken, auf welche die Zeitumstände und der Strom der öffentlichen Meinung hintreiben.

Die Handelslage Englands scheint sich entscheiden zu bessern und die Siege und Friedensschlüsse in China und Afghanistan zerstreuen alle Beschränkungen, die man für den Winter hegen mochte. Die Geldbewegung in den Banken ist ein Beweis dieser gebesserten Lage. Die Durchschnittsmenge des Circulationsmittels hat sich in den letzten Wochen bedeutend vermehrt und die Banken discomptiren gegen sehr billige Bedingungen.

Der Morning-Herald sagt: Der Vertrag von 1840 in Betreff Syriens hatte zum Zweck, das Osmanische Reich zu befestigen, und dem Ehrgeiz Russlands ein Bollwerk entgegen zu werfen; aber beide Absichten sind nicht erreicht, die contrahirenden Mächte gekränkt worden und folglich muß der

Traktat als nicht da gewesen betrachtet werden. Frankreich unterzeichnete später den Dardanellen-Vertrag und trat somit indirekt dem frühern Vertrage bei. Dieser Vertrag überlieferte Konstantinopel an Rußland, denn die andern Mächte hatten in demselben die Ausschließung ihrer Schiffe von den Meerengen ausgesprochen. Wenn Frankreich ein Ereigniß dieser Art fürchtet, und nicht will, daß Konstantinopel Rußland überlassen bleibe, muß es das Uebel in der Quelle vernichten. Will man Aegypten, Syrien, die Moldau, Wallachei und Serbien von der Anarchie retten und Europa vor den Gefahren bewahren, die über seinem Haupte schweben, muß man den Juli-Vertrag zerreißten.

Der Globe sagt in seinem City-Artikel: Die Französischen telegraphischen Depeschen, welche den Aufstand mehrerer Provinzen Spaniens meldeten, haben sich als schändliche Uebertreibungen herausgestellt, welche den Charakter des Französischen Telegraphen verunehren. Nachrichten aus dieser Quelle wurden bisher für authentisch gehalten; jetzt aber können sie nicht auf mehr Glauben Anspruch machen, als auch Zeitungsnachrichten. Uebrigens wurden diese Nachrichten von der Londoner Börse richtig gewürdigt und hatten keinen sonderlichen Einfluß auf die Course; dagegen sind die Spanischen Course auf die Kunde von der Uebergabe Barcelona's in die Höhe gegangen.

Fast alle Provinzialblätter, sagt der Globe, verlangen die Aufhebung der Einkommensteuer.

In Dublin ist ein Journal, unter dem Titel: „Die Nation“, erschienen, welches geradezu Rebellion predigt und auf ein Bündniß mit der Kriegspartei in Frankreich hinweist.

T ü r k e i.

Konstantinopel den 30. Nov. (Bresl. Zeit.) Die Minister der großen Mächte haben wegen der Christen Frage eine Collectiv-Note an die Pforte erlassen, und seitdem finden häufige Reichs-Versammlungen, denen der aus Syrien zurückgekehrte, vom Sultan mit Günst überhäufte Seraskier Mustafa Pascha bewohnt, statt. Die endliche Lösung dieser Frage kann nicht mehr lange auf sich warten lassen. — Das Tagesgespräch in Pera bildet die Nachricht, daß der Kais. Russ. Minister v. Buteneff seine Instruktionen in Betreff der in Serbien stattgefundenen Umwälzung erhalten habe. Nach denselben verweigert der Russ. Gesandte vor der Hand seine Zustimmung zu den vorgeschlagenen Veränderungen und verlangt hierüber von der Pforte Erläuterungen mit Verweigerung der Anerkennung des neuen Fürsten. Diese Nachricht durchläuft die ganze Hauptstadt, und es ist natürlich, daß die Mehrzahl an der Aufrichtigkeit des Russ. Hofes zweifelt. Herr v. Buteneff hat unterdessen mit Sarim Effendi, der ihm die günstigsten Berichte von Seiten des Serbischen Volkes in Betreff des neuen Fürsten entgegenhielt, mehrere Konferenzen gehabt.

Am 25. d. hatte Ersterer Audienz beim Sultan und überreichte ein Schreiben seines Herrn wegen der Geburt des jungen Prinzen. Man erwartet nun den auf der Herreise begriffenen Russ. General Lieven, dessen Bericht über Serbien wohl Alles klar enthüllen dürfte. Es ist bemerkenswerth, daß der Minister des Aeußern, Sarim Effendi, dem Russ. Minister Berichte vorlegte, worin gesagt wird, daß man in Serbien mit der stattgefundenen Veränderung eben so zufrieden sei, wie in der Wallachei, allwo die Pforte den Wünschen des Russ. Hofes doch zuvor gekommen wäre. — Offiziellen Nachrichten aus Trebizonte vom 19. Nov., welche an die englische Botschaft gelangten, zufolge, ist der Friede zwischen Persien und der Pforte unter Engländer und Russischer Vermittelung abgeschlossen worden. Der Englische Attaché bei der Gesandtschaft in Teheran, Brant, war von dort an die Grenze gereist und hatte bereits den Befehl des Rückzuges an die Perser überbracht. Man erwartete künftlich einen Persischen Botschafter.

Von der Serbischen Grenze den 9. Dec. (Wresl. Zeit.) Die in Belgrad erscheinende Serbische Zeitung sagt in einem über die Mission des Kais. Russ. Generals Baron Lieven enthaltenen Artikel, daß er schon früher, ehe die Revolution in Belgrad ausbrach und auf die erste Nachricht von einer Sammlung von 400 Unterschriften, durch welche die Bittsteller bei beiden Schugmächten auf eine Entfegung des Fürsten Michael Obrenowitsch dringen, den Auftrag von seinem Hof erhielt, sich nach Serbien zu begeben, um sich über die Beschwerden gehöriges Licht zu verschaffen. Erst auf der Herreise habe er die in Serbien vorgefallene Veränderung erfahren. Man sieht aus dem Inhalt dieses Artikels klar die Bestätigung der ihm von Seite der Serbischen Regierung bekannt gewordenen, schon mitgetheilten Antwort, nach welcher Baron Lieven mit seinen Anfragen nach Konstantinopel verwiesen wurde. Es scheint ferner daraus hervorzugehen, daß er in Hinsicht der neuen Regierung keine entscheidende Instruktion hat. — Man schreibt aus Belgrad vom 6ten d., daß in Folge einiger Aeußerungen des Baron Lieven die Regierung veranlaßt werden dürfte: eine Amnestie für die Verbannenen und Geslüchteten zu erlassen. Uebrigens hatte Baron Lieven dem neuen Fürsten keine Aufwartung gemacht und die erste Unterredung der Serbischen Minister mit demselben fand in der Wohnung Kiamil Pascha's und die zweite in der Wohnung des Russ. Consuls statt. Baron Lieven verweilt noch in Belgrad. — Fürst Michael Obrenowitsch schickt sich an, nach Temeswar abzugehen.

Vermischte Nachrichten.

Berlin. — Die Staats-Zeitung hat in einer ihrer letzten Nummern die Broschüren-Literatur in Beziehung auf zwei inländische Gegen-

stände einer speziellen Beleuchtung unterworfen, nämlich 1) die Broschüren in der Sache des Oberlehrers Witt in Königsberg; 2) die Broschüre „Aphorismen über den Rechtszustand in Preußen.“ Ueber die letztere Schrift verbreitet sie sich in einer 37 Oktavseiten füllenden Gegenschrift, welche den Abonnenten als besondere Beilage zugesendet ward.

„Das Bestreben der Schule“ so spricht sich die höchste Unterrichtsbehörde in einem Circular aus, „muß dahin gerichtet sein, durch zweckmäßige Handhabung einer ersten Disciplin körperliche Züchtigungen ganz aus der Schule zu verbannen. Wenn dies die Roheit einzelner Knaben in den untern Klassen nicht zuläßt, so muß die körperliche Züchtigung doch nur als höchst seltene Ausnahme gelten, dann aber ohne Aufschub von dem Lehrer in einer Weise vollzogen werden, daß mehr diese als der körperliche Schmerz die Besserung bewirkt. Nur bei entehrenden Fehlern jüngerer Knaben mag es sich vielleicht rechtfertigen lassen, wenn die Züchtigung vor der Lehrerkonferenz oder in Gegenwart des Direktors durch den Pedell vollzogen wird; dann ist es aber aus pädagogischen Gründen ganz unangemessen, diese Strafe, wie bei den Sträflingen in den Zuchthäusern, durch den Pedell mit dem Stocke (womit denn?) vollziehen zu lassen. Das Notiren von Lob und Tadel, letztern mit der Wirkung, das eine gewisse Anzahl körperliche Züchtigung zur Folge hat, ist verwerflich und nicht zu dulden.“

Berlin. — Es verdient wohl noch erwähnt zu werden, daß eine den Mitgliedern der Ständeauschüsse in der Schlusssitzung vom 9. Nov. gestellte Frage, ob sie es für angemessen fänden, daß den nächsten Provinzial-Landtagen wegen Beförderung des Kölner Dombaues Vorschläge vorgelegt würden, ohne förmliche Diskussion fast einstimmig abgelehnt worden ist.

Köln den 12. December. Gemäß einem unterm 9. l. M. dem hiesigen Landgerichte mitgetheilten Rescripte des ersten Präsidenten und des General-Procurators des Rheinischen Appellationsgerichtshofes können nach Vorschrift einer Allerhöchsten Cabinets-Ordre vom 14. v. M. Juden zur Auskultatur, zum Referendariate und zur Advokatur nicht zugelassen werden.

Nachem. — Man erfährt, daß die Väter der Gesellschaft Jesu ernstlich damit beschäftigt sind, sich in unserer Provinz anzusiedeln. Für die erste Niederlassung soll Koblenz ausersehen sein, und von da hofft man bald weitere Verbreitung. Man versichert, einzelne ihrer Freunde seien der Meinung, die Aufnahme bei der Regierung geradezu nachzusuchen, während minder Kühne von diesem Versuch abrathen.

Der Preussische Waffenrock gefällt so wohl, daß auch die Badische Regierung beschlossen hat ihn bei ihren Truppen einzuführen.

In einem Französischen Departement starb kürzlich eine reiche Frau und setzte in ihrem Testament 60,000 Fr. für Seelenmessen aus. Der Bischof aber, der erfahren hatte, daß die Verstorbene arme Verwandte hinterlassen, nahm nur 6000 Fr. für Seelenmessen an, und ließ die übrigen 54,000 Fr. unter die Verwandten austheilen.

In Nordamerika bereiten sich wichtige kirchliche Dinge vor. Ein Theil der dortigen Katholiken wünscht sich von dem Papste loszureißen und einen Amerikanischen Papst zu erwählen; der Europäische sei gar zu weit weg. — Zwischen den Protestanten und Katholiken ist dort große Spannung. (Dersz.)

Stadttheater zu Posen.

Sonntag den 25. Dec.: Der Postillon von Conjumeau; komische Oper in 3 Akten. Musik von A. Adam.

Montag den 26. December: Der Bauer als Millionär, oder: Das Mädchen aus der Feenkelt; romantisch-komisches Originalzaubermährchen mit Gesang in 3 Akten von F. Raimund, Musik von Drechsler.

Dienstag den 27. December. Auf allgemeines Verlangen zum zehnten Male: Marie, oder: Die Tochter des Regiments; komische Oper in 2 Akten, nach Saint-Georges u. Bayard. Musik von Donizetti. — Vorher: Die Leibrente; Schwank in 1 Akt von Maltig.

Die seit einem Jahre rühmlich bestandene Hamburger Neue Modezeitung wird mit dem 1sten Januar 1843 mit erweiterter Tendenz und dem veränderten Titel:

JAHRESZEITEN.

Journal für die elegante Welt.

Redigirt von Ludwig Lenz.

Mit Pariser Original-Modebildern

erscheinen. — Wenn man auf den ersten Blick dieser Neuen Modezeitung das Zeugniß der größtmöglichen Eleganz und geschmackvollsten Ausstattung geben muß, so verbürgen die Namen der beliebtesten Deutschen Schriftsteller, die für dieses Unternehmen gewonnen wurden und von denen wir nur anführen: Carl Buchner, Carl Gutzkow, Alex. Jung, Th. von Kobbe, K. A. Mayer, G. Schirges, Therese (Wesf. der „Briefe aus dem Süden“), A. Stahr, A. Weill, Amalie Winkler, auch die Gediegenheit des Inhalts. — Die Redaktion wird bemüht sein, Alles was nur im Bereich der Mode, Eleganz oder artistisch-literarischen Conversation irgend Neues und Plakantes auftaucht, in den Kreis ihrer Besprechungen zu ziehen, damit der Industrielle sowohl wie der gebildete Privatmann sich an dieser Zeitschrift interessiren kann, die in keinem Lesemuseum, Lesezirkel, Casino u. wird fehlen dürfen.

Von den „Jahreszeiten“ erscheint wöchentlich eine Nummer (2 Bogen, in sauberem Umschlag, mit Deutschem und Französischem Modebericht), in der Regel mit zwei feingestochenen und sauber colorirten Pariser Original-Modebildern, Patronen, Mustern, Musik- und anderen Beilagen. — Preis halbjährlich mit allen Beilagen 5 Thlr. Preuß. Court., mit den Herrenmodebildern allein 3 Thlr. 12 Groschen Preuß. Court. — Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen und Postämter entgegen.

Diese Modezeitung bringt die neuesten Pariser Moden acht Tage früher als alle ähnliche Deutsche Journale, da sie ihre Kupfer direct aus Paris bezieht.

Bestellungen auf dieses Journal nimmt an:
E. S. Mittler in Posen.

Es werden Pensionaire, welche das hiesige Gymnasium besuchen, in einer anständigen Familie zu Neujahr gewünscht, wo für gute Behandlung und Ordnung hinlänglich gesorgt werden soll. Nähere Nachrichten hierüber Ritterstraße No. 7. parterre, erste Thüre links.

Parfümerien
en gros et en detail zum Berliner Fabrikpreise,
bei Klawir, Nr. 14. Breslauerstraße.
Sonnabends wird Nichts verabreicht!!!

Alten Rollen-Varinas à Pfund 15 bis 20 Sgr.; Rollen-Portorico von vorzüglicher Güte, à Pfund 10 Sgr.; diverse Sorten feine Havanna und Hamburger Cigarren empfang und offerirt billigst:

Jsaac Hornitz,
Neue Straße No. 9.

Rechter Limburger Käse

bei: Gustav Bielefeld.

Die zweite Sendung frische Straßburger Gänse- Leber-Pasteten empfangen und empfehlen die Gebr. Bassally, Friedrichsstr.

Getreide-Marktpreise von Posen, Preis

den 21. December 1842.
(Der Scheffel Preuß.)

	von			bis		
	Rosk	Bgr	sh	Rosk	Bgr	sh
Weizen d. Schf. zu 16 Mz.	1	17	—	1	18	—
Roggen dito	1	6	—	1	7	6
Gerste	1	—	—	1	2	6
Hafers	—	22	6	—	23	—
Buchweizen	1	9	—	1	10	6
Erbsen	1	6	—	1	7	6
Kartoffeln	—	19	—	—	20	—
Heu, der Ctr. zu 110 Pfd.	1	7	6	1	8	6
Stroh, Schock zu 1200 Pf.	6	20	—	6	22	6
Butter, das Faß zu 8 Pfd.	2	5	—	2	7	6